Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 814.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 19. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 17. Nov. Der Oberlandesgerichtsrath Plehn in Hamm ist an das Ober-Landesgericht in Naumburg versetzt. Dem Landgerichts-Präsidenten Hertzog in Lyck ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Amtsrichter von der Becke in Bochum ist als Landrichter an das Landgericht in Paderborn versetzt. Der Amtsrichter Hähling von Lanzenauer in Hilchenbach ist in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft aus dem Justizdienst entlassen. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Dr. Stern bei dem Amtsgericht in Oranienburg. In der Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Hänschke bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichts-Assessor Seeler bei dem Amtsgericht in Oranienburg, der Gerichts-Assessor van Koolwyk bei dem Landgericht in Cleve, der Gerichts-Assessor Hartung bei dem Amtsgericht in Iburg, der Gerichts-Assessor Troege bei dem Amtsgericht in Rastenburg, der Gerichts-Assessor Moses bei dem Landgericht in Stargard i. Pomm. und der Gerichts-Assessor Heilberg bei dem Ober-Landesgericht in Breslau. Der Rechtsanwalt und Notar Dr. Stern in Oranienburg hat das Notariat niedergelegt. Der Amtsgerichts-Rath Isert in Berlin ist gestorben.

Dem Thierarzt Swierzy zu Loewenberg in Schlesien ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Militsch, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Trachenberg übertragen worden.

Dem Oberlehrer am Pädagogium zu Putbus, Dr. Löbe ist das Prädikat Professor beigelegt worden. Die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Möller am Königstädtischen Gymnasium in Berlin zum Oberlehrer ist genehmigt worden.

Der Geheime Registrator Brendel ist zum Vorsteher der Geheimen Registratur der Reichs-Hauptbank ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 19. November.

Wie man hört, wird der Etat dem Abgeordnetenhause alsbald nach seiner Eröffnung zugehen und es dürfte auch rathsam sein, ohne Säumen an die Erledigung dieser Vorlage zu gehen. Es darf bei den geschäftlichen Dispositionen nicht übersehen werden, daß die Session ungewöhnlich spät beginnt, (sind es doch nur noch 4 Wochen bis zu den Weihnachtsferien), daß ein außerordentlich umfangreicher Arbeitsstoff zu bewältigen ist und daß im Februar jedenfalls der Reichstag zusammentreten wird. Ob es über die Präsidentenwahl diesmal zu einem großen Kampf kommen, ob man das der Stärke der Parteien entsprechende Präsidium der letztvergangenen Session (von Köller, von Heereman, von Benda) ohne weiteres aufs neue ernennen wird, muß dahingestellt bleiben. Es wird die erste Frage sein, mit der sich die Fraktionen zu beschäftigen haben, die auf Dienstag Abend alle zu Sitzungen einberufen sind.

Die Fraktionsstärken stellten sich gegen Schluß der vorigen Session folgendermaßen: Konservative 109, Freikonservative 49, Zentrum 96, Nationalliberale 84, Sezessionisten 22, Fortschrittspartei 37, Polen 19, Wilde 13.

Die „N. A. Ztg." bekämpft den liberalen Unfallversicherungsentwurf (Antrag Dr. Buhl und Gen.) mit Anführung von Klagen der Fabrikinspektoren über das die Ansprüche der versicherten Arbeiter schädigende Verhalten der Unfallversicherungsgesellschaften. Der Nachweis, daß diese Mängel der privaten Unfallversicherung durch die Ausführung des liberalen Gesetzentwurfs nicht beseitigt werden, wird natürlich nicht einmal versucht.

Eine lebhafte Agitation beginnt sich der Kanalfrage zu bemächtigen. Es ist nur zu billigen, daß die Angelegenheit in regem Fluß gehalten wird und nicht mit der Verwerfung der Kanalvorlage durch das Herrenhaus in der vorigen Landtagssession zur Ruhe kommt. In Münster hat das Gesammtkomite der Interessenten aus Rheinland, Westfalen und den Seestädten bei den betheiligten Ministern die Wiedervorlegung des gescheiterten Kanalgesetzes zu beantragen und einen Kanalverein für Westdeutschland zu bilden beschlossen. Von der Absicht der Regierung, die Kanalvorlage wieder einzubringen, ist wenigstens für die nächste Session nicht die Rede. Offiziöse Notizen darüber verweisen auf größere in Erwägung befindliche Kanalprojekte, womit allemal die Hinausschiebung eines praktischen Anfangs in beschränktem Maßstab gerechtfertigt zu werden pflegt. In der bevorstehenden Landtagssession werden ohne Zweifel der dermalige Stand und die Aussichten des Kanalprojektes zur Sprache gebracht werden.

In Berlin fand dieser Tage eine Versammlung der Landesdirektoren zur Berathung verschiedener Anliegen der Provinzialverwaltung, Irren-, Taubstummen-, Korrektionsanstalten, Armenpflege und dergl. statt. Auch Herr v. Bennigsen nahm an der Versammlung Theil.

Aus dem mannichfach interessanten Inhalt der von Herrn Dr. Barth herausgegebenen Wochenschrift „Die Nation" vom 17. November verdient ein Artikel über die Unfallversicherung besondere Berücksichtigung, in welchem nachgewiesen wird, daß weder die Reichsversicherungsanstalt des ersten, geschweige denn die korporativen Verbände des zweiten Entwurfs des Gesetzes im Stande sind, eine wirthschaftlich brauchbare Versicherung der Arbeiter gegen Unfälle zu leisten; der Verfasser sieht darin die Bestätigung seiner Ansicht, daß der Versicherungszwang mit dem Wesen jeder rationellen Versicherung in unlösbarem Widerspruch steht.

Der von der französischen Deputirtenkammer für die Tonkinexpedition gewählte Ausschuß wird dem Ministerium doch noch etwas Kopfschmerzen verursachen, obwohl die geforderten Kredite unzweifelhaft bewilligt werden dürften. Die Situation zeichnet ein Resumé der von Herrn Ribot, dem Präsidenten des Ausschusses, bei der Wahl der Ausschußmitglieder in seiner Sektion gehaltenen Rede. Dasselbe ist der „République française" entnommen und besagt:

„Ribot erinnerte an die ersten Anfänge der tonkinesischen Angelegenheit. Die verschiedenen Kabinette, welche die Leitung derselben gehabt haben, entbehrten der Entschiedenheit; man hat niemals genau gewußt, weder was man wollte, noch welche Schwierigkeiten zu überwinden sein würden. Man hat es auch nicht verstanden, aus den ersten Erfolgen, die der Kommandant Rivière davongetragen habe, Vortheil zu ziehen. Später, als die Lage für die handvoll Leute, welche Rivière befehligte, kritischer geworden war, hat man die Versuche, welche Bourée gemacht hatte, um mit China zu einem Einverständniß zu kommen, desavouirt, ohne sich die Sache vielleicht genügend überlegt zu haben. Nach jenem Bruch mußte man sich wenigstens in die Lage versetzen, einen entscheidenden Schlag zu führen. Man hat ungenügende Verstärkungen entsandt; wir sind auf unserem Marsche auf Sontay und Bacninh aufgehalten worden. Die Unzulänglichkeit unserer Streitkräfte ist durch die schlechte Organisation des Kommandos verschlimmert worden, eine Organisation, für deren Mangelhaftigkeit die Konflikte zwischen dem Zivilkommissar und dem General Bouet den Beweis liefern. Die Stunde der Zögerungen, des Herumtappens und des Verschweigens ist nun vorüber. Die Regierung muß den Ausschuß über die finanzielle und diplomatische Lage voll und ganz aufklären. Es ist klar, daß trotz der Versicherungen im Motivenbericht zur Tonkinvorlage die bewilligten Kredite verbraucht sind und sogar noch mehr dazu. Warum sagt man nicht die Wahrheit? Die Kammer wird die Opfer bringen, welche die Lage fordert, unter der Bedingung jedoch, daß sie endlich erfahre, wie weit man eigentlich gehen will. In diesem Augenblick ist es gar nicht möglich, die Verhandlungen, welche man Unrecht that, abzubrechen, mit Vortheil wieder aufzunehmen; aber nach einem militärischen Erfolge können und müssen wir uns versöhnlich zeigen. Herr Ribot ist bereit, das Kabinet auch ferner zu unterstützen, wenn die Aufklärungen, welche der Ausschuß fordern wird, befriedigend sind.

Also man wird strenge Rechenschaft fordern und ist entschlossen, der diskretionären Bevollmächtigung ein Ende zu machen. Der Marineminister Peyron theilte übrigens im Ministerrathe am Sonnabend die letzten Depeschen aus Tonkin mit, welche Courbet's Krankheit, das Bombardement von Kanton und andere alarmirende Gerüchte dementiren. Ferry wird am Donnerstag der Kommission für die Tonkin-Angelegenheiten weitere Mittheilungen machen. — Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureau's" aus Shangai meldet: In Han-Kau ist ein Adjutant aus Pengyulia eingetroffen, um ca. 20,000 Freiwillige für den Fall des Eintritts von Feindseligkeiten zwischen Frankreich und China anzuwerben. Man will Frankreich mit Gewalt grauen machen.

Die Suezkanal-Angelegenheit kann nicht zur Ruhe kommen und hat sogar neuestens eine recht überraschende Wendung genommen. Man depeschirt nämlich offiziös vom Sonnabend:

Kairo, 17. Nov. Der englischen Regierung ist seitens der egyptischen eine Note zugestellt worden, in welcher für Egypten das Recht in Anspruch genommen wird, bei jedem neuen den Status quo bezüglich des Suezkanals betreffenden Arrangement gehört zu werden. Man nimmt an, daß der englische Generalkonsul Baring sich der Auffassung Egyptens anschließe.

Und das Reuter'sche Bureau erfährt in derselben Angelegenheit bereits die näheren praktischen Grundlagen dieser diplomatischen Meinungsäußerung, indem es die folgende Nachricht versendet:

Kairo, 17. Nov. Das Bankier-Syndikat, repräsentirt durch die anglo-egyptische Bank-Kompagnie, hat der egyptischen Regierung angeboten, das erforderliche Kapital zu beschaffen, wenn die Regierung beschließen sollte, selbst einen zweiten Suezkanal zu bauen. Man glaubt, in Folge dieses Anerbietens werde die Frage wegen des Monopols Lesseps aufs Neue von Seiten der Regierung in Erwägung gezogen werden.

Zwischen England und Frankreich, die sich bisher um das Baurecht stritten, tritt nun plötzlich Egypten als dritter Bewerber. Freilich wird man kaum fehlgehen, wenn man darin die Hand Englands sucht und in der genannten Note nur eine im voraus vereinbarte Form erblickt. In diesem Falle würde Herr v. Lesseps in eine recht ungünstige Position gedrängt werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

S. **Berlin**, 18. Nov. Der Kaiser ist gestern Abend im besten Wohlsein von seinem Ausflug nach Schloß Springe bei Hannover zurückgekehrt. Die Jagd selbst war von herrlichem Wetter begünstigt. Leider hat sich am Sonnabend, dem zweiten Jagdtage, ein Unfall ereignet, dessen Opfer der frühere Divisions-Kommandeur aus Hannover, Generallieutenant z. D. v. Thile geworden ist. Die Kugel aus der Büchse seines Standnachbars, des Vize-Ober-Jägermeisters v. Kotze, rikochettirte und drang dem General v. Thile durch den rechten Oberschenkel. Die beiden kaiserlichen Leibärzte Dr. Leuthold und Timann legten dem Verwundeten sofort den ersten Verband an und überwachten dessen Transport nach dem Jagdschloß, sowie später an die Bahnstation Springe, woselbst er in einem Coupé des kaiserlichen Extrazuges untergebracht wurde. Der Kaiser nahm an dem Unfall die größte Theilnahme und bestieg erst seinen Salonwagen, nachdem er sich persönlich von dem Befinden des Patienten überzeugt hatte.

— Der Kronprinz hat gestern Vormittag gemäß dem Reiseprogramm seine Fahrt angetreten. Die Erklärung der einander widersprechenden Meldungen über den Hafen, in welchem der Kronprinz in Spanien landen wird, liegt, wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, darin, daß ursprünglich hier selbständig Barcelona in Aussicht genommen war, während die spanische Regierung, ohne davon Kenntniß zu haben, von Anfang an Valencia als den geeignetsten Landungshafen ansah. Von spanischer Seite ist also keineswegs, etwa unter Hinweis auf die in Barcelona zahlreichen sozialistischen Elemente oder auf die Pariser Hetzereien, eine ursprünglich in Madrid getroffene Disposition geändert worden; und es war selbstverständlich, daß hier der spanische Vorschlag angenommen wurde. Der Kronprinz hat denn auch bei der Verabschiedung geäußert, daß die Landung in Valencia erfolgen werde.

— Die Kabinetsordre, welche der Kaiser unterm 8. Nov. über das neue Dienstverhältiß der Stabsoffiziere bei den Infanterieregimentern und Rangverhältniß der patentirten Oberstlieutenants erlassen hat, lautet wie folgt:

Ich bestimme hierdurch:

1) In dem Dienstverhältniß der Stabsoffiziere bei den Infanterieregimentern soll für die Friedensformation eine Veränderung dahin eintreten, daß künftig der älteste Stabsoffizier jedes Infanterieregiments unter Entbindung von dem Kommando eines Bataillons als Stellvertreter des Regimentskommandeurs in Abwesenheits- oder Behinderungsfällen zum Regimentsstabe übertritt, so daß also alsdann von den dem Regimentskommandeur unterstellten vier Stabsoffizieren eines Infanterieregiments der älteste in vorerwähnter Weise und mit diesem Diensttitel als etatsmäßiger Stabsoffizier, die drei jüngeren als Bataillonskommandeure fungiren sollen.

2) Die etatsmäßigen Stabsoffiziere der Infanterie sollen künftig grundsätzlich sämmtlich der Oberstlieutenantscharge angehören und soll diese Charge mit Patent nach beendetem Uebergange in die ad 1 bezeichnete Vertheilung der Stabsoffiziere an Bataillonskommandeure der Infanterie im Regimentsverbande in der Regel nicht mehr verliehen werden.

3) Die Ernennung zum etatsmäßigen Stabsoffizier erfolgt durch Meinen, für jede desfallsige Vakanz abzuwartenden Befehl.

4) Die patentirten Oberstlieutenants aller Waffen sollen fortan den in derselben Charge befindlichen Regimentskommandeuren nur dann im Range nachstehen, wenn diese ein älteres Patent haben.

5) Der Uebergang in diese veränderte Stabsoffizierverwendung bei der Infanterie soll allmählich geschehen und behalte Ich Mir sowohl die Bestimmungen bei jedem einzelnen Fall, wie die erforderlichen Abänderungen in den bisher für die Beurtheilung der Stabsoffiziere maßgebend gewesenen Grundsätzen vor.

— Auf Grund des Sozialistengesetzes ist vom Polizei-Präsidium zu Berlin die nicht periodische Druckschrift „Sozialdemokratisches Lesebuch". Eine Sammlung von sozialpolitischen, belehrenden und unterhaltenden Aufsätzen. Druck und Verlag der Genossenschafts-Buchdruckerei Hottingen-Zürich, verboten worden.

— S. M. S. „Stein", 16 Geschütze, Kommdt. Kpt. z. S. Glomsda von Buchholz, ist am 16. d. Mts. in Singapore eingetroffen und beabsichtige am 17. November cr. die Heimreise fortzusetzen.

Weimar, 17. Nov. Der Kronprinz wurde bei seiner Durchreise hier auf dem Bahnhofe vom Großherzog und Erbgroßherzog begrüßt.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Die Frau Kronprinzessin ist mit ihren Töchtern heute Mittag aus Wiesbaden hier eingetroffen, auf dem Bahnhofe vom Stadtkommandanten v. Loucadou empfangen worden und hat sich zu dem Baron Meyer Karl v. Rothschild begeben, um dessen Kunstschätze zu besichtigen.

Frankfurt a. M., 17. Nov. Der Kronprinz traf heute Abend 8¼ Uhr hier ein und stieg im „Frankfurter Hof" ab, wo die Kronprinzessin zum Empfange anwesend war. Nach dem Souper setzte der Kronprinz um 9 Uhr 50 Minuten die Reise fort. Die Frau Kronprinzessin, welche im Laufe des Nachmittags noch den Dom und den Römer besucht hatte, begab sich um 10 Uhr mittelst Extrazuges nach Wiesbaden zurück.

München, 17. Im Landtage verlas der Minister des Innern heute eine königliche Botschaft, durch welche die Dauer der Session bis zum 31. Januar verlängert wird. Bei der Berathung des Finanzetats wurde der Dispositionsfonds vorbehaltlich der Erhöhung des Unterstützungsfonds dem Antrage des Ausschusses gemäß mit 80 gegen 63 Stimmen abgelehnt. Der übrige Finanzetat wurde nach dem Antrage des Ausschusses genehmigt. Auf eine Anfrage des Deputirten Sauerbrey erwiderte der Finanzminister, eine Revision der Gerichtsgebühren-Ordnung habe die Revision der Reichs-Gerichts-Gebührenordnung zur Voraussetzung, die noch ausstehe.

Paris, 17. Nov. Die Deputirtenkammer setzte die Berathung des Budgets auf Montag fest. — Der Senat wählte

den protestantischen Prediger Pressensé zum lebenslänglichen Senator. — Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der Anarchist Curien, welcher den Ministerpräsidenten Ferry zu tödten beabsichtigte, nicht geistesgestört, sondern ein Fanatiker ist und fortgesetzt die Versammlungen der Anarchisten in Lille und Roubaix besuchte. — Der Ministerrath hat heute Vormittag beschlossen, sich für den Gegenvorschlag Lelièvre's über die parlamentarischen Inkompatibilitäten auszusprechen. Der Ministerrath wird einige Modifikationen verlangen, aber keine Kabinetsfrage daraus machen.

Madrid, 15. Nov. Der Ministerpräsident hat aus Barcelona von der dortigen Gesellschaft zur Beförderung der nationalen Produktion und von anderen Korporationen Telegramme erhalten, in welchen dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben wird, daß die Reiseroute des deutschen Kronprinzen abgeändert worden ist. Die Telegramme konstatiren, daß die Hauptstadt Kataloniens dem Prinzen einen enthusiastischen Empfang bereitet haben würde. „La Libertad", das Organ der dynastischen Linken, versichert, die Regierung habe von den Behörden Valencias, wo der Kronprinz ans Land gehen wird, die Versicherung erhalten, daß dort keinerlei feindselige Kundgebung beabsichtigt werde. Das Blatt fügt hinzu: „Alles, was die Regierung weiß, ist, daß die von den republikanischen Blättern gebrachte Nachricht (von dergleichen Kundgebungen in Barcelona) unter der Einwohnerschaft Barcelonas große Aufregung hervorgerufen hat; man ist besonders darüber gereizt, daß die französischen Einwohner die Gelegenheit ergreifen könnten, eine politische Demonstration in Scene zu setzen. Wäre der Gast des spanischen Volkes in irgend einer Weise beleidigt worden, so ist es möglich, daß es nicht ohne blutige Vergeltung abgegangen wäre, welche die Regierung schwerlich zu verhindern vermocht hätte." Die republikanischen Blätter sind nach wie vor mißmuthig darüber, daß der Besuch stattfindet und finden seine politische Bedeutung hauptsächlich darin, daß derselbe eine gegen Frankreich gerichtete Kundgebung sei.

London, 17. Nov. Ueber den Skandal, zu dem das Erscheinen des Hofpredigers Stöcker am Donnerstag Abend in der Memorial Hall gegeben, hat der Telegraph schon berichtet. Es liegt heute die Londoner „Allg. Corr." vor, welche die stürmischen Szenen wie folgt schildert:

„Gestern Abend sollte der zweite Vortrag des Hofpredigers Herrn Stöcker stattfinden, und als Thema war der „christliche Sozialismus" angegeben. Mehr als den Titel des Vortrags erfuhr das Publikum nicht, denn statt des theoretischen wurde praktischer Sozialismus getrieben, und die rohe, ungezügelte Gewalt behielt die Oberhand. Die Memorial Hall war bis zum letzten Plätzchen gefüllt, als Herr Stöcker, von den Mitgliedern des Ausschusses begleitet, auf der Rednerbühne erschien. Dies war das Signal zu einem von den Londoner Sozialdemokraten, die sich Zutritt zu verschaffen gewußt hatten, wohlvorbereiteten Skandal, welcher bald unerhörte Dimensionen annahm. Ein unbeschreibliches Gejohle begrüßte den Herrn Hofprediger, und eine Unmenge von Fahnen wurde geschwenkt, auf welchen sein Name unter allerhand Schandbildern angebracht war. Den Vorsitzenden, Herrn Stöcker, Lord Shaftesbury — Niemanden ließ man zu Worte kommen. Als das wüste Treiben seinen Höhepunkt erreicht zu haben schien, entfaltete plötzlich ein Arbeiter — der aus Deutschland ausgewiesene Kaufmann — ein rothes Banner. Dasselbe wurde allerdings sofort zu Boden gerissen und Kaufmann selbst von starken Fäusten auf seinen Sitz niedergedrückt, der Vorfall führte aber dem Aufruhr neuen Brandstoff zu, und es handelte sich fortan nur um einen Kampf: um den Besitz der Rednerbühne. Eine halbe Stunde mochte der unmenschliche Lärm gewährt haben, als der Sozialistenführer Daubenspeck auf die Tribüne gerufen wurde. Nach kurzer Verhandlung mit dem Ausschusse winkte er Ruhe, und alsbald war es ihm möglich, sein Uebereinkommen mit Herrn Stöcker zu verkündigen. Den Sozialdemokraten sollte gestattet werden, nach dem Vortrage eine Diskussion zu eröffnen. Die Art und Weise, in welcher diese Ankündigung geschah, war jedoch so beleidigend für Herrn Stöcker, und die Forderung, einen sozialistischen Präsidenten zu wählen, so unverschämt, daß dem Ausschusse nichts anderes übrig blieb, als die Versammlung aufzulösen. Mit einem Triumphschrei stürmten nun die Sozialdemokraten auf die Tribüne und versuchten es, ein Meeting zu eröffnen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Trotz ihrer Drohungen und Einschüchterungsversuche hielt eine kleine Schaar loyaler Deutscher Stand und ließ nun sie nicht zu Worte kommen. Sie stimmten nun die Marseillaise an. Auf der Galerie antwortete man mit der „Wacht am Rhein" und Hochrufen auf den Kaiser. So ging es über eine Stunde fort, bis endlich die Polizei einschritt und dem unerhörten Skandal durch Räumung der Halle ein Ende machte.

⊙ **Warschau**, 12. Nov. (Priv.-Mittheilung.) Ein Fall, welcher sich hier dieser Tage ereignete und in der Presse wie im Publikum lebhaft kommentirt wurde, dürfte auch für Sie von besonderem Interesse sein, da der Held der Affaire aus dem Posenschen gebürtig und preußischer Landwehr-Offizier war. Der Bureauchef der Warschauer Zuckerfabriken, Aktien-Gesellschaft, Leon Fiedler, wurde in der Nacht vom 4. d. M. in seinem Bureau entseelt aufgefunden. Der Tod scheint plötzlich während der Arbeit eingetreten zu sein, wie die aufgeschlagenen Bücher auf dem Pulte beweisen, sowie die Feder in der Hand, mit welcher der Entseelte früh Morgens aufgefunden wurde. Nun hätte dieses immerhin nicht seltene Ereigniß keineswegs soviel Aufsehen erregt, wenn man nicht erfahren hätte, daß der Todte von Seiten seiner Vorgesetzten mit Arbeiten derartig überhäuft worden war, daß übermenschliche Kräfte zur Bewältigung derselben gehört hätten. Es war bereits der Reihe nach die 30. Nacht, welche der Aermste unbeschadet seiner täglichen äußerst anstrengenden und verantwortlichen Tagesbeschäftigung wachend bei der Arbeit zubringen mußte und schreibt die öffentliche Meinung nur diesem Umstande den plötzlichen Tod des pflichttreuen Beamten zu. Daß sich dieserhalb gegen den Vorstand der Aktien-Gesellschaft im Allgemeinen, welche, nebenbei gesagt, im verflossenen Jahre ca. 50 pCt. Dividende vertheilte, sowie gegen den Vizepräsidenten derselben, der als der eigentlich Schuldige zu betrachten ist, eine starke Bewegung im Publikum und in der Presse geltend macht, ist natürlich, zumal Letzterer wegen ähnlicher Vorfälle schon viel von sich reden machte. Der Mann, ein vielfacher Millionär, war auch deshalb s. Z. gezwungen, die Stelle eines Verwaltungsraths der Warschau-Wiener Bahn niederzulegen und nur die Spende von Rb. 5000 für den Arbeiterkrankenfond rettete ihn vor Exzessen, die ihm theuer hätten zu stehen kommen können. Man hofft nunmehr allgemein, daß der Ehrenmann auf seine sämmtlichen zahlreichen Verwaltungsrathsstellen resigniren und sich gänzlich von jeder öffentlichen Wirksamkeit zurückziehen wird.

Locales und Provinzielles.

Posen, 19. November.

d. [Zur Lage des bäuerlichen Grundbesitzes in der Provinz Posen.] Aus dem auch von der „Pos. Ztg." nach den „B. P. N." gebrachten amtlichen Berichte über die Lage des bäuerlichen Grundbesitzes in der Provinz Posen werden von der polnischen Presse gleichfalls Mittheilungen gemacht. Während der „Dziennik Pozn." nur kurz den Inhalt jenes Berichtes angiebt, bringt der „Kuryer Pozn." denselben ebenso wie wir nach den „B. P. N." und macht dazu folgende Bemerkungen:

Wir verhehlen durchaus nicht, daß die bäuerlichen Wirthschaften bei uns im Allgemeinen sich in einer traurigen Lage befinden und daß unter Anderem eine gewisse Rathlosigkeit des polnischen Bauern, seine mannichfachen Fehler, die Unwirthschaftlichkeit der Frauen 2c. den bäuerlichen Wirthschaften nicht gestatten, sich über den Stand einer kränklichen Mittelmäßigkeit zu erheben. Aber wenn es schlecht steht, so leiden die deutschen bäuerlichen Wirthschaften in derselben Weise, wie die polnischen. Eine Wendung zum besseren Wirthschaften unter dem Einflusse der Rustikalvereine ist unter den polnischen Bauern neuerdings sichtlich; allmälig lernen dieselben, sich gegen Feuer- und Hagelschaden zu versichern. Trotz alledem muß es das Bestreben aller Volksfreunde sein, die üblen Neigungen und Fehler unseres Volkes zu unterdrücken und auszurotten und den Sinn für Arbeitsamkeit, Sparsamkeit, Nüchternheit und der Sorge um die Zukunft zu wecken. Schwelgen, Unmäßigkeit ist eines der Haupthindernisse der Hebung des Wohlstandes unserer Bauern; wurden doch z. B. bei der Hochzeit eines Wirthes bei Posen unlängst zwei Schweine, ein Ochse, 40 Gänse und Kuchen aus 6 Ztr. Mehl verzehrt und die Hochzeit dauerte fast eine ganze Woche! Wenn unsere bäuerlichen Wirthe nicht alle Bemühungen daran setzen, allmälig die auf ihren Grundstücken ruhenden Schulden, von denen sie 5—6 Prozent zahlen, zu tilgen, so werden sie sich in keinem Falle halten können und früher oder später in die Hände von heimlichen Wuchern fallen, welche sie ihrem Ruine entgegenführen.

r. **In Arbró's Cagliostrotheater** fand am 17. d. M. Nachmittags eine Kindervorstellung statt, die sehr gut besucht war.

r. **Witterung.** Nachdem am 14. d. Mts. Morgens zum ersten Mal in diesem Winter Schneeflocken gefallen waren, die aber bald wieder schmolzen, waren heute Morgens die Dächer mit Reif bedeckt.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 18. Nov. [Prozeß Dickhoff.] Das Urtheil in dem Prozeß Dickhoff ist noch gestern Abend gesprochen worden. Der Wahrspruch der Geschworenen erklärt den Angeklagten der Beihilfe zum Morde und der Anstiftung zum schweren Raube im Lissauerschen Falle, ferner der Anstiftung zum schweren Raube auch im Königsbeck'schen Falle schuldig. Um 8¼ Uhr wurde der Angeklagte wieder in den Saal geleitet. Unbeweglich und mit düsterem Blick hört er den Wahrspruch der Geschworenen an. Der Staatsanwalt verweist darauf, daß hier zwei schwere Fälle vorliegen und in der ganzen Verhandlung nichts zu Tage getreten sei, was zu Gunsten des Angeklagten spreche. Aus diesem Grunde rechtfertige sich wohl der Antrag, wegen jedes Falles des schweren Raubes auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und wegen der Beihilfe zum Morde zu 15 Jahren Zuchthaus, dauernden Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht zu erkennen. Rechtsanwalt Saul, der Vertheidiger des Angeklagten, giebt anheim, auf 15 Jahren Zuchthaus zu erkennen. Der Angeklagte beantwortet die Frage, ob er noch etwas zu sagen habe, dahin: „Meine Herren! Ich bin unschuldig! Wenn ich hier verurtheilt werde, dann geschieht an mir ein vollständiger Justizmord. Ich werde unrecht leiden — das ist besser als Unrecht thun. Ich stehe in Gottes Hand und der liebe Gott wird mir auch weiter helfen!"— Während der Berathung konferirte der Angeklagte mit den lebhaftesten Gesten mit seinem Vertheidiger, dem er nochmals seine Unschuld betheuerte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen der Anstiftung zum schweren Raube in zwei Fällen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, wegen Beihilfe zum Morde zu 10 Jahren Zuchthaus, dauerndem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Bei der Strafabmessung ist erwogen worden, daß der Angeklagte ein durch und durch ruchloser Mann ist, dem nichts heilig ist, der eine absolut ehrlose Gesinnung an den Tag gelegt hat und sich in einem den Mitmenschen gefährlichen Treiben wohlgefallen hat. — Präsident zum Angeklagten: „Ich frage Sie, ob Sie sich bei dem Urtheilsspruch beruhigen wollen?" Der Angeklagte schweigt. — Präsident: „Da Sie keine Antwort geben, so nehme ich an, daß Sie sich Ihre Erklärung vorbehalten." — Der Angeklagte wird abgeführt und die Sitzung um 9 Uhr Abends geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Leipzig, 18. Nov. Das Reichsgericht hat das Urtheil in dem Prozesse Rothenhan bestätigt und die Revisionsanträge beider Parteien verworfen.

Strelitz, 18. Nov. Der russische Botschafter, v. Saburow, ist zum Besuch der Großfürstin Catharina von Rußland, verwittweten Herzogin Georg von Mecklenburg-Strelitz, in Remplin eingetroffen.

Metz, 18. Nov. Der Kriegsminister, General Bronsart von Schellendorf, begiebt sich heute Mittag nach Diedenhofen.

Wien, 17. Nov. Der Marine-Kommandant, Vizeadmiral Freiherr von Pöck, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Demissionsgesuch eingereicht, als Nachfolger gilt der Kommandant des Seearsenals in Pola, Kontreadmiral Freiherr Daublebsky v. Sterneck.

Pest, 17. Nov. In einer heute stattgehabten Konferenz der Mitglieder der liberalen Partei wurde über den Gesetzentwurf betreffend die Ehen zwischen Christen und Juden berathen und derselbe als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen.

Prag, 18. Nov. Heute Vormittag hat hier die feierliche Uebergabe des neuen böhmischen Nationaltheaters von Seiten des Baukomites stattgefunden. Die Bühne des Theaters, auf welcher der Uebergabeakt erfolgte, war mit elektrischem Lichte erleuchtet. Dr. Rieger übergab den Neubau Namens des Baukonsortiums und hielt dabei eine die künstlerischen Interessen und Ziele des Theaters beleuchtende Rede, die von den Versammelten mit einem dreimaligen Slava Nazdar aufgenommen wurde. Der Vorsitzende des Baukonsortiums, Skramlik, erklärte, das Theater werde bestrebt sein, die echte Kunst dem Volke zu erschließen. Der Direktor Schubert gab das Versprechen, daß die Künstler im Geiste der Männer wirken würden, die den Kunsttempel begründet und vollendet hätten. Mit einem dreimaligen Slavarufe schloß die Feier.

Genua, 18. Nov. Se. K. K. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen wird heute Abend 12 Uhr hier erwartet. Trotz des Inkognitos wird ein festlicher Empfang durch zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie und die Spitzen der Behörden von Genua stattfinden. Die Stadt ist in freudiger Bewegung.

Genua, 18. Nov. Der deutsche Botschafter von Keudell, ist heute Vormittag 9 Uhr hier eingetroffen und hat heute Nachmittag mit dem Generalkonsul Dr. Bamberg, bei welchem er das Diner eingenommen hatte, dem Kommandanten des deutschen Geschwaders, Kapitän z. S. Mensing, an Bord des „Prinz Adalbert" einen Besuch abgestattet. Der Kaiser Alexander von Rußland hat zur Begrüßung Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen den Admiral Tschebyschteff mit der Korvette „Svetlana" und noch einer zweiten Korvette hierher entsendet, welche heute früh hier eingelaufen sind. Die Einschiffung Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen, welcher heute Nacht 12 Uhr hier eintrifft und im Palazzo Reale absteigt, erfolgt morgen, die Abfahrt von hier nach Spanien ist vorläufig auf 6 Uhr Abends festgesetzt. Von allen Seiten treffen Fremde hier ein, die Witterung ist schön und sehr warm.

Rom, 17. Nov. Der Generaladjutant des Königs, Generalmajor Carava, begiebt sich morgen nach Luino, um Se. K. K. Hoheit den deutschen Kronprinzen im Namen des Königs an der Grenze zu empfangen und nach Genua zu geleiten.

Rom, 17. Nov. Alsbald nach dem Zusammentritt der Kammer wird der Minister Mancini einen ausführlichen Bericht über die Resultate der Gerichtsreform in Egypten, über die noch zur Berathung stehenden Vorschläge wegen Revision der egyptischen Codices und über die Organisation der gemischten Tribunale zur Vertheilung bringen.

Madrid, 17. Nov. Das Geschwader, welches Sr. K. K. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen entgegenfahren wird, besteht aus den Fregatten „Victoria", „Numancia", „Carme" und „Lealtad" und dem Aviso „Castdad". Das Kommando ist dem Admiral Bulla übertragen worden. Das Geschwader liegt bei Karthagena, der Ordre zum Auslaufen gewärtig, vor Anker.

Valencia, 18. Nov. Die hiesigen Behörden sind mit Vorbereitungen für den festlichen Empfang des deutschen Kronprinzen beschäftigt. Der deutsche Gesandte in Madrid, sowie der Oberst-Kämmerer und ein Flügeladjutant des Königs werden am nächsten Dienstag hier erwartet.

Petersburg, 17. Nov. Mittels gestrigen Militärtagesbefehls sind der Oberstlieutenant Rediger, Kapitän Logenow und Lieutenant Mossolow, welche ehemals in Diensten der bulgarischen Armee standen, wieder in die russische Armee eingestellt worden, und zwar wurde ersterer zur Verfügung des Chefs des Hauptstabs gestellt, während die beiden letzteren in ihre früheren Regimenter zurückversetzt worden sind.

Petersburg, 17. Nov. In Folge der vorgestern Abend erfolgten Entgleisung eines Güterzuges bei Pskof, wobei fünf Waggons zertrümmert wurden, war die Bahn derart beschädigt worden, daß sie erst nach neunstündiger Arbeit wieder freigemacht werden konnte.

Konstantinopel, 17. Nov. Der ehemalige Großvezier Safvet Pascha ist gestorben.

Belgrad, 17. Nov. Der Pope Miloje, der Lehrer Prvulovic und ein Bauer aus Boljevac wurden als Haupturheber des Aufstandes im Bezirke Boljevac standrechtlich zum Tode verurtheilt.

Athen, 17. Nov. Die Deputirtenkammer hat die von der ministeriellen Partei aufgestellten Kandidaten mit einer Majorität von 40 Stimmen zu Vizepräsidenten gewählt.

Washington, 17. Nov. Der Schatzsekretär Folger kündigt die Amortisirung von 10 Millionen Dollars 3prozent. Obligationen an.

Washington, 18. Nov. Die Verzinsung der vom Schatzsekretär Folger zur Amortisirung einberufenen 10 Millionen 3prozent. Obligationen hört vom 1. Februar 1884 an auf.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 17. Nov. Im Waarenhandel ist das Geschäft lebhafter geworden, es fanden in der verflossenen Woche größere Umsätze in Petroleum, Hering und Kaffee statt und ist der Versand sehr umfangreich gewesen.

Fettwaaren. Baumöl fest, vom Transitolager gingen 280 Ztr. ab. Italienisches Oel 38,50 M. tr. gefordert, Malaga 38 M. tr. bez. 38,50 M. gef., Corfu 37,50 M. tr. gef., Speiseöl mehr gefragt, 70—78 M. tr. nach Qual. gef., Baumwollensamenöl auf Lieferung per November 30 M. verst. gef., Palmöl sehr fest und knapp, Lagos 45 M. verst. gef., Palmkernöl 36,50 M. verst. gef., Cocosnußöl stille, Cochin in Oxhoften 41 M., in Pipen 40,00 M. verst. gef., Ceylon in Oxhoften 38,00 M., in Pipen 37,00 M. verst. gef., Talg behauptet, Zufuhr 443 Ztr., russischer gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. Australischer 43—4550 M. nach Qualität verst. gef., Olein, Belgischer knapp, 34 M. verst. gef., inländischer 33 M. gef. Amerikanisches Schweineschmalz behauptet, vom Transitolager gingen 1008 Ztr. ab, Wilcox 41,75 M. tr. bezahlt, 42 M. gef., Rohe & Brothers 41,25 M. tr. gef., Fairbank 40,75—41 M. trans. bez. und gef. Thran unverändert, Kopenhagener Robben- 39 M. verst. gef., Berger Leber- brauner 32,50 M. pr. Ztr. verst. gef., blanker Medizinal- 160—180 M. verst. pr. Tonne gef., Schottischer 30—31 M. per Tonne gef.

Leinöl fest, Englisches 24 M. verst. per Kassa gef.

Petroleum. In Amerika nahmen die Preise eine steigende Richtung und gingen diese seit 8 Tagen um ¼ c. höher, bei den stark abnehmenden europäischen Vorräthen folgten die diesseitigen Märkte dieser Hausse-Bewegung und fand auch an unserem Platze ein lebhaftes Geschäft statt, die Preise gingen hier um 50 Pf. höher und ist der Abzug sehr rege gewesen. Loko 8,40—8,75 Mark trans. bezahlt, alte Usanz 9,30 M. tr. bez., auf Lieferung per November 9,35 M. transit bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 8. Nov. d. J.	75 904 Brls.
Angekommen sind von Amerika	10 804 „
	86 708 Brls.
Versand vom 8. bis 15. Nov. d. J.	10 351 „
Lager am 15. November d. J.	76 357 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 68 882 Brls., in 1881: 65 010 Brls., in 1880: 36 068 Brls., in 1879: 49 677 Brls., in 1878: 37 550 Brls., in 1877: 23 504 Brls. und in 1876: 40 986 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 15. November d. J. betrug 193 781 Barrels gegen 223 422 Barrels in 1882 und 229 592 Barrels in 1881 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 4 Ladungen von Amerika mit zusammen 12,015 Barrels.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

		1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin	am 15. November	88 372	79 765
Bremen	" 10. "	993 602	878 853
Hamburg	" " "	263 951	293 550
Antwerpen	" " "	407 754	351 252
Amsterdam	" " "	79 180	71 841
Rotterdam	" " "	95 404	111 416
	Zusammen	1 928 263	1,786 676

Kaffee. Der Import betrug 3582 Ztr., vom Transito-Lager gingen 2014 Ztr. ab. Die Stimmung bleibt nach wie vor dem Artikel günstig und haben die europäischen Importplätze ihre Notirungen neuerdings erhöht. Am 21. November findet in Amsterdam die letzte diesjährige Auktion über 113 847 Ballen Java und 458 Kisten Padang statt. Die Taxen sind im Werthverhältniß von 32½ c für gut ord. grün Java aufgemacht, und wird ein schlanker Ablauf erwartet. An unserem Platze bleibt allgemein eine gute Meinung vorherrschend, und sind darauf hin auch schon größere Abschlüsse gemacht, obgleich dieselben heute noch nicht rentiren würden. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 108 bis 123 Pf., gelb bis fein gelb 88 bis 105 Pf., blaß gelb bis blank 83—65 Pf., fein grün bis grün 80—62 Pf., fein Campinos 55—58 Pf., Rio fein 53—56 Pf., gut reell 50—52 Pf., ordinär Rio und Santos 43—48 Pf. tr.

Reis. Die Zufuhr belief sich auf 2218 Ztr. Das Geschäft bewegte sich in den Platzumgängen in engen Grenzen, der Versand war befriedigend und Preise blieben behauptet. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 30 bis 28,50 M., ff. Japan 21 bis 16,50 M., Patna 17,50 M., 15,50 M., Rangoon Tafel- 17—15 M., Rangoon und Arracan 14—13 M., ordinär 12,50—11 M., Bruchreis 10,50—10 M. transf. gefordert.

Südfrüchte. Nach Rosinen ist die Bedarfsfrage stärker geworden und wurde von binnenwärts lebhaft gekauft, Eleme, neue Bourla 18—19 M. tr. gef., Corinthen fanden ebenfalls mehr Beachtung, neue 22—23 M., alte 20—21 M. transf. gef., Mandeln unverändert, neue süße Avola 105 M., Pugliefer 101 M. verst. gef., bittere große neue 103 M., alte 94 M. verst. gef.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 67,50 M. transf. gef., Piment ruhig, 33—34 M. tr. gef., Cassia lignea 65 Pf. verst. gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M. gef., Cassia flores 75 Pf., Macis-Blüthen 2,30—2,50 M., Macis-Nüsse 2,60—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3 M., Cardamom 9—9,50 M., weißer Pfeffer 1,30 M., Nelken 1,00 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Für Rohzuckern bleibt die Stimmung matt, für hier wurden 21,000 Ztr. Ia. Produkte mit 28,50 bis 28,20 M. gekauft. Raffinirte Zuckern erfuhren keine Veränderung.

Syrup wenig Geschäft. Kopenhagener 21 M. tr. gef., Englischer 19 bis 16,50 M. tr. nach Qualität gef., Candis- 11—14 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 13 M. gef.

Leinsamen. Von Pernauer Kron-Säe-Leinsamen hatten wir einen Import von 15 144 To. und ist nur noch wenig davon zu erwarten, ein Theil davon geht nach binnenwärts weiter. Was die Qualität des diesjährigen Pernauer Samens anbelangt, so fällt solche bunter als im vorigen Jahre, das Korn ist indeß voll und gesund. Inhaber fordern dafür 30 M. Von Rigaer Samen hatten wir einen Import von 4871 To. und beträgt derselbe somit bis heute 5831 To., für extra puil wird 23,50—24,50 M. gef.

Hering. Von Schottland betrug die Zufuhr von Ostküsten-Hering in der abgelaufenen Woche 12,144 To und beläuft sich demnach der Total-Import davon in dieser Saison bis heute 286,257 To., gegen 246 913 To. in 1882, 223 426 To. in 1881, 291 462 To. in 1880, 181 685 To. in 1879, 188 516 To. in 1878, 210 881 To. in 1877, 136,657 To. in 1876, 201 208 To. in 1875, 233 798 To. in 1874 und 195 378 To. in 1873 bis zu gleichem Datum. Der Abzug ist der Jahreszeit nach recht lebhaft gewesen und haben die Verladungen stromwärts besonders nach Schlesien und Berlin große Dimensionen angenommen. In Schotten war das Geschäft in den Platzumsätzen durchaus befriedigend und haben sich die Preise voll behauptet, Crown und Fullbrand wurde mit 49,50—50 M. tr., ungestempelter Voll- 46—48 M. tr. nach Qualität bez. und gef., Small Full 33 bis 36 M. transf. nach Qualität bez. und gef., Ihlen Crownbrand 34,50 M. transf. bezahlt, 35 M. gefordert, Matties Crownbrand 33,50 bis 33 M. transf. nach Qualität bezahlt, großfallender 33 bis 34,50 M. tr. bez., Tornbellies 19—24 M. tr. nach Qualität gef. Von holländischen Heringen traf nichts ein, einige kleinere Verkäufe fanden wieder statt und wurde großer Voll- mit 44—45 M. und kleiner Voll- mit 39,75—40 M. tr. bezahlt. Von französischem Hering hatten wir einen Import von 2290 To., überwiegend aus Vollhering bestehend, welche sich nicht allein durch ihre Größe und der sorgsameren Behandlung, sondern auch durch festere Packung gegen die früheren Zusendungen von Boulogne auszeichnen und welche deshalb ohne Zweifel einen guten Eingang finden werden, zumal sie sich jetzt mit den holländischen Vollheringen vollkommen messen können. Umsätze darin fanden noch nicht statt, die Forderungen sind auf 46—48 M. tr. gestellt, welche Käufer nicht bewilligen wollen, bei einiger Herabsetzung des Preises dürfte es indeß zum Geschäft führen. Von Norwegen hatten wir einen Import von 1607 Tonnen u. blieb der Markt für Fettherig günstig gestimmt, bezahlt wurde für Kaufmanns- 34,50—37 M., groß Mittel 34,50 bis 36 M., reell Mittel 33—35 M., mittel großfallender 22 bis 26 M., kleinfallender 14—18 M., Christiania 12—14 M. transf., Brieslinge 11—12 M. transito. Von Bornholmer Küstenhering trafen wieder einige Zufuhren ein, die zum Theil mit 25—26 M. tr. in zweite Hand übergingen. Mit den Eisenbahnen wurden vom 7. bis 14. d. von allen Gattungen 3655 Tonnen versandt.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen betrug der letztwöchentliche Import 27847 Ztr. Von Glasgow waren die Roheisenpreise in verflossenener Woche schwach behauptet bei festerem Schluß. Warrants 43 s 9 d bis 44s 3½ d. Das Roheisengeschäft am hiesigen Platze war stille, Preise etwas fester bei geringer Nachfrage. Auf Lieferung pro Frühjahr lagen Angebote vor, doch zeigte sich wenig Kauflust. Die Notirungen sind für Schottisches Roheisen ab Lager 7,70—8,60 Mark, Englisches 6,20—6,60 Mark gef., Stabeisen 14,50—15,50 M., Eisenbleche 21—30 M., Grundpreis (nach Qualität gef. Banca-Zinn 215 Mk. gefordert, Blei, inländisches 30—31 M., Zinkblech 38—40 M. gef., Kupfer 150—155 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
17. Nachm. 2	760,6	SO schwach	bedeckt	+ 2,0
17. Abnds. 10	760,0	SO lebhaft	bedeckt	+ 1,6
18. Morgs. 6	758,9	SO mäßig	bedeckt	+ 2,0
18. Nachm. 2	758,2	SO mäßig	bedeckt	+ 5 0
18. Abnds. 10	759,4	SO schwach	trübe	+ 1,7
19. Morgs. 6	758,7	SO schwach	wolkig	+ 1,3

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. November Morgens 1,20 Meter.
" " 19. " Morgens 1,24 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 17. Nov. (Schluß-Course.) Fest auf Wien. Lond. Wechsel 20,347. Pariser do. 80,70. Wiener do. 168,65. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 105⅛. K.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 149¼. Darmstb. 149⅞. Meining. Bk. 91⅞. Oest.-ung. Bank 704,50. Kreditaktien 234⅛. Silberrente 66⅝. Papierrente 66⅛. Goldrente 83. Ung. Goldrente 73¼. 1860er Loose 117¼, 1864er Loose 312,90. Ung. Staatsl. 220,30. do. Ostb.-Obl. II. 95⅞ Böhm. Westbahn 252½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 154⅝, Galizier 239¼, Franzosen 263⅞. Lombarden 117⅛. Italiener 89⅛. 1877er Russen 89, 1880er Russen 70¼. II. Orientanl. 55. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅜. Wiener Bankverein —, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 68¼, Gotthardbahn 94¼.

Türken 9⅝. Edison 113¼. Lübeck-Büchener 153. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 234. Franzosen 263⅞. Galizier 239⅞, Lombarden 117¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 68¼, Gotthardbahn 91¼, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 17. Nov. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 234⅜, Franzosen 264¼, Lombarden 118, Galizier 239⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 68⅛, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 94⅞, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn 105⅛, Lübeck-Büchener —. Fest.

Wien, 17. Nov. (Schluß-Course.) Schwankend.

Papierrente 78,75. Silberrente 79,40, Oesterr. Goldrente 98,40, 6-proz. ungarische Goldrente 119,30. 4-proz. ung. Goldrente 86,85, 5-proz. ungar. Papierrente 85,15. 1854er Loose 119,50. 1860er Loose 132,00. 1864er Loose 171,00 Kreditloose 172,00 Ungar. Prämien 113,75. Kreditaktien 277,90. Franzosen 312,10. Lombarden 139,10. Galizier 283,00. Kasch.-Oderb. 144,00. Pardubitzer 144,00. Nordwestbahn 183,25 Elisabethbahn 222,75 Nordbahn 2535. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 107,25. Anglo-Austr. 105,50. Wiener Bankverein 102,75 Ungar Kredit 276,75. Deutsche Plätze 59,15 Londoner Wechsel 120,50. Pariser do. 47,82, Amsterdamer do. 99,70 Napoleons 9,58½. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,17½. Russische Banknoten 1,16⅞ Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf —,—. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. —,—, Tramway 216,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier —,—.

Wien, 17. Nov. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 277,00, österreichische Kreditaktien 278,80, Franzosen 311,75, Lombarden 139,30, Galizier 282,75, Nordwestbahn 183,50, Elbthal 195,00, österr. Papierrente 78,80, do. Goldrente 98,20, ungar. 6 pCt. Goldrente 119,25, do. 4 pCt. Goldrente 87,00, do. 5pCt. Papierrente 85,15, Marknoten 59,17½, Napoleons 9,57½, Bankverein 102,50. Sehr fest.

Wien, 18. Nov. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 278,50, österr. Kreditaktien 279,60, Franzosen 312,00, Lombarden 139,80, Galizier 283,50, Nordwestbahn —,—, Elbthalbahn 196,00, österr. Papierrente 78,80. 4proz. ungar. Goldrente —, 6proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. do. Papierrente 85,20, 4proz. do. Goldrente 86,97½, Marknoten 59,12½, Napoleons 9,58, Wiener Bankverein 102,60. — Fest.

Paris, 17. Nov. (Schluß-Course.) Ruhig.

3proz. amortisirb. Rente 79,10, 3 prozent. Rente 77,75, 4½ proz. Anleihe 106,97½, Ital. 5proz. Rente 90,40, Oesterreich. Goldrente 82⅛, 6proz. ungar. Goldrente 102½, 4 proz. ungar. Goldrente 74¼, 5 proz. Russen de 1877 93⅞, Franzosen 661,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 303,75, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 9,27½. Türkenloose 42,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier neue 55⅝, Suezkanal-Aktien 2200, Banque ottomane 655, Credit foncier 1218,00, Egypter 337,00, Banque de Paris 790, Banque d'escompte 506,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,19½, 5proz. Rumänisch Anleihe —.

Foncier Egyptien 522,00.

Paris, 17. Nov. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,75, 4½ pCt. Anleihe 106,97½, Italiener 90,40, österr. Goldrente —,—, Türken 9,35, Türkenloose —,—, Spanier 55⅝, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 337,00, 3proc. Rente —,—, Lombarden 304,00, Banque ottomane 658,00, Franzosen —,—. Ruhig.

London, 17. Nov. Consols 101⅞, Italien. 5prozentige Rente 89⅝, Lombarden 11⅛, 3proz. Lombarden alte 11⅛, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84¼, 5proz. Russen de 1872 83⅞ 5proz. Russen de 1873 85⅝, 5proz. Türken de 1865 9⅛, 4proz. fundirte Amerik. 125⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 73⅞, Oesterr. Goldrente 82, Spanier 55⅝, Egypter 66⅞, Ottomanbank 16⅛, Preuß. 4proz. Consols —. Ruhig.

Suez-Aktien 87.

Silber —. Platzdiskont 2⅛ pCt.

In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 17. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,50, per November 18,40, per März 19,15, Mai 19,35. Roggen loco 15,50, per Novbr. 13,65, per März 14,45, per Mai 14,75. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 36,00, per Mai 34,40.

Bremen, 17. Novbr. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,35, per Dez. 8,35, per Januar 8,50 bez., per Februar 8,60 Br., per März 8,70 Br.

Hamburg, 17. November. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Nov. 176,00 Br., 175,00 Gd., per April-Mai 188,00 Br., 187,00 Gd. — Roggen loco unv., auf Termine ruhig, per Nov. 133,00 Br., 132,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, loco 67,00, per Mai 66,50. — Spiritus still, per Nov. 42⅞ Br., per Nov.-Dez. 42 Br., per Jan.-Febr. 42 Br., per April-Mai 41¼ Br. — Kaffee steigend, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,50 Br., 8,40 Gd., per Dez. 8,45 Gd., per Jan.-März 8,70 Gd. — Wetter: Kalt.

Wien, 17. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen per Nov. 10,05 Gd., 10,10 Br., per Frühjahr 10,62 Gd., 10,67 Br. — Roggen per Nov. 8,20 Gd., 8,25 Br., per Frühjahr 8,58 Gd., 8,63 Br. Hafer per Nov. 7,20 Gd., 7,25 Br., pr. Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Mais pr. Nov. 6,76 Gd., 6,80 Br. Mai-Juni 6,90 G., 6,95 Br.

Pest, 17. Nov. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 10,24 Gd., 10,26 Br. Hafer per Frühjahr 7,22 Gd., 7,25 Br. Mais per Mai-Juni 6,56 Gd., 6,58 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schön.

Amsterdam, 17. Nov. (Getreidemarkt.) Weizen per März 257. Roggen per Mai 166.

Amsterdam, 17. Nov. Bancazinn 54¼.

Antwerpen, 17. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen still. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Antwerpen, 17. Nov. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 21 bez. u. Br., per Dez. 21 bez., 21¼ Br., per Jan. 21¼ bez., 21½ Br., per Jan.-März 21½ B. Ruhig.

Antwerpen, 17. Nov. [Wollauktion. Schluß.] Angeboten waren heute 2372 B. La Plata-Wollen, davon verkauft 1060 B. Im Ganzen sind 22,507 B. zum Angebot gekommen, von denen 15,390 B. verkauft wurden; es verbleibt ein Vorrath von 7020 B. Feine Wollen erzielten Julipreise, geringere bedangen 5 Fr. weniger.

Paris, 17. Nov. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen fest, per Nov. 24,60, per Dez. 25,10, per Jan.-April 25,90, per März-Juni 26,50. Roggen behauptet, per Nov. 15,50, per März-Juni 17,00. — Mehl 9 Marques fest, Novbr. 53,60, per Dezbr. 54,60, per Jan.-April 55,80, per März-Juni 56,80. — Rüböl ruhig, per Novbr. 77,50, per Dez. 77,50, per Januar-April 77,50, per März-Juni 77,75. — Spiritus ruhig, per Nov. 48,00, per Dez. 48,50, per Jan.-April 50,25, per Mai-August 51,25. Wetter: Regnerisch.

Glasgow, 16. Nov. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 44 sh. 5 d.

Glasgow, 17. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 587,000 Tons gegen 617,300 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 101 gegen 114 im vorigen Jahre.

London, 17. Nov. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Milde.

London, 17. Nov. Havannazucker Nr. 12 22 nominell. Centrifugal Cuba —.

Liverpool, 17. Nov. Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner 1/16 d. höher, Surats unverändert.

Marktpreise in Breslau am 17. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	18 —	17 80	16 80	16 —
dto. gelber		18 50	17 50	17 —	16 50	16 —	15 —
Roggen		16 —	15 80	15 10	14 80	14 60	14 40
Gerste		16 —	14 80	14 —	13 50	13 —	12 80
Hafer		14 20	14 —	13 80	13 60	13 50	13 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeſ. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	70	27	70	25	70
Rübsen, Winterfrucht		29	70	27	70	25	70
dto. Sommerfrucht		29	—	27	—	26	—
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		21	—	20	—	19	—

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — **Heu,** per 50 Klgr. 3,30—3,50 Mark, — **Stroh,** per Schock à 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 17. November. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) **Roggen** (per 2000 Pfund) still. Gekündigt —,— Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Nov. 149,50—149 bez. u. Gd., per Nov.-Dez. 147,00 bez., per Dez.-Jan. 147,00 Br., per April-Mai 151,50—150 bez., per Mai-Juni 151 bez. u Gd., per Juni-Juli 152 Gd. — **Weizen** Gek. — Centner per Nov. 189 Br. — **Hafer** Gekünd. — Centner. per Nov. 135 Br., per April-Mai 136 Br. — **Raps** Gek. — Centner, per Nov. 300 Br. — **Rüböl** unveränd. Gek. — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kg. 69,00 Br., per Nov. 67,50 Br., per Nov.-Dezember 67,50 Br., per April-Mai 68,00 Br. — **Spiritus** loco wenig veränd. Gek. — Liter. per November 49,70 bez., per Nov.-Dez. 48,50 Br. u. Gd., per Dez.-Jan. 48,50 Br. Gd., 1884 per Jan.-Febr. —, per Febr.-März —,—, per März-April —,—, per April-Mai 49,50 Gd., per Mai-Juni 49,80 Gd., per Juni-Juli 50,70 Br., per Juli-August —.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 17. Nov., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,50—19,00—20,40 Mark, gelber 16,20 bis 17,80 bis 18,70 M. feinste Sorte über Notiz bezahlt. — **Roggen** nur billiger verkäuflich, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,50 bis 15,50—16,10 Mark, feinster über Notiz. — **Gerste** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—14,00 Mark, weiße 15,50—16,30 Mark. — **Hafer** in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm neuer 13,20—13,70—14,30 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — **Mais** ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,50—14,00—14,50 M. — **Erbsen** schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 15,80—17,00—18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — **Bohnen** ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — **Lupinen** in ruhiger Haltung, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—9,40—9,80 M., blaue 8,70 bis 9,10—9,60 M. — **Wicken** schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — **Oelsaaten** ohne Aenderung. — **Schlaglein** behauptet, **Schlagleinsaat** per 100 Kilogramm 18,50—21—22,50 M. — **Winterraps,** per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,75 bis 29,80 Mark. — **Winterrübsen** per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,50 Mark. — **Sommerrübsen** per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,25 M. — **Rapskuchen** ruhig per 50 Kilogramm 7,40—7,70 Mark, fremde 7,00—7,40 Mark, per Septbr.-Oktbr. bis 8,00 Mark. — **Leinkuchen** ruhig, per 50 Kilogramm 8,50—8,80 M., fremde 7,60—8,30 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — **Leindotter** per 100 Kilogr. 21,00—22,00—24,50 Mk. — **Kleesamen** schwächer angeboten, rother unverändert, per 50 Kilogramm 50—54—57—60 M., fremder — M., per Sept.-Okt. — Mark, weißer schwacher zugeführt, per 50 Kilogramm 58—70—80—86 Mark. — **Schwedischer Kleesamen** schwach angeboten, per 50 Kilogramm 60—75—90 M. — **Tannen-Kleesamen** ohne Umsatz, per 50 Kilogramm 46 bis 50—52 M. — **Thymothee** ruhig, per 50 Kilogramm 20—22—26 M.

Stettin, 17. Nov. [An der Börse.] Wetter: Trübe. + 2° R., Nachts — 1° R. Barometer 28,6. Wind: Ost.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165 bis 180 M. per Nov. 182,5 M. Gd., per Nov.-Dez. 182,5 M. nom., per April-Mai 189,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 191 Mark bez., per Juni-Juli 192,5 M. bez., per Juli-August 194 M. bez. — **Roggen** ruhig, per 1000 Kilo loko inländ. 140 bis 147 M., pr. November, Nov.-Dezember 143 M. bez., per Dez.-Jan. 144 M. bez., per April-Mai 148,5 M. bez., per Mai-Juni 149 M. bez., per Juni-Juli 150—150,5 M. bez. — **Gerste** stille, per 1000 Kilo loko Oderbruch, Pommersche und Märkische — M., feine Brau- 145 bis 170 M. — **Hafer** stille, per 1000 Kilo loko nach Qualität 129 bis 140 Mk., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — **Winterraps** per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bez. — **Winterrübsen** ohne Handel, per 1000 Kilogramm per Nov. — Mark bez. — **Rüböl** ruhig, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 65,5 M. Br., per Nov. 64 M. bez., per April-Mai 65 M. Br. — **Spiritus** matt, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 48,8 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Nov. 48,8—48,7 M. bez., per Nov.-Dez. 47,7 M. bez., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 48,8 M. bez., per Mai-Juni 49,4 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, — Zentner Rüböl, — Zentner Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 182,5 M., Roggen 143 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64 M., Spiritus 48,7 M. — **Petroleum** loko 8,7 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,7 M. transf., alte Usanz 9,25 M. transf. bez., per Nov. alte Usanz — M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt: Weizen 175—182 M., Roggen 145—150 M., Gerste 132—136 Mark, Hafer 140—144 Mark, Erbsen 180—192 Mark, Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 30—36 Mark, Heu 2,5—3 Mark, Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 17. Nov. Wind: NO. Wetter: Kalt.

In den auswärtigen Nachrichten lag heute keinerlei neue Anregung und hier war auch das Geschäft andauernd sehr wenig belebt, aber diese Stille brachte zur Abwechselung feste Haltung mit sich, die vielleicht auf die kalte Witterung zurückzuführen sein mag.

Loko-Weizen nur in feiner Waare beachtet. Im Terminverkehr kamen nur schwache Umsätze zu Stande. Geringfügiger Deckungsbegehr mußte wegen faß ganz fehlenden Angebots etwas höhere Preise bewilligen.

Loko-Roggen ging zu festen Preisen mäßig um. Platzmühlen nahmen verschiedene Ladungen und größere Posten vom Lager im Tausch gegen nahe Lieferung. In Folge dessen zeigte sich für nahe Termine ziemlich gute Kauflust, welche zu befriedigen bei der herrschenden Geschäftsstille nicht gerade leicht wurde. Dadurch gewann der Markt festen Anstrich, zumal anscheinend die kalte Witterung nicht ohne Einfluß blieb. Kurse schlossen, reichlich ½ M. höher als gestern, fest.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine gut behauptet. Roggenmehl etwas theurer. Mais unverändert. Für Rüböl haben die Preise in Folge besserer Nachfrage eine Kleinigkeit gewonnen, am meisten per Frühjahr.

Petroleum matter. Spiritus in effektiver Waare weniger reichlich zugeführt, notirte höher. Termire bekundeten feste Haltung und erzielten durchgängig etwas höhere Preise; besonders laufender Monat war in Deckung beliebt.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—212 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179,05 Mark, feiner gelber — ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine vom 6. Nov. — M. verk., gelber märkischer — M. bez., per diesen Monat — M. bez., per Nov.-Dez. — bez., per April-Mai 1884 187,5—188 M. bez., per Mai-Juni 189,5—190 M. bez., per Juni-Juli — bez. — Gekündigt — Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 146,5 M., russischer 146,5—148 M. ab Kahn bez., exquisiter — M. ab Bahn bez., inländischer guter — bez., feiner neuer südrussischer — ab Kahn bez., polnischer — M., guter — M., geringer — ab Bahn bez., neuer — frei Mühle bez., alter — M., feine Waare — M. ab Kahn bez., per diesen Monat — bez., per Nov.-Dez. — bez., per Dezember 1883 bis Jan. 1884 146,25—147 M. bez., abgelaufene Anmeldungen vom 3. d. M. — verk., vom 5. d. M. — bez., per April-Mai 151—151,5 bez., per Mai-Juni 151,25—151,75 bez. — Gekündigt 4000 Zentner.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—162 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., pommerscher — bez., preußischer — bez., geringer — bez., schlesischer — bez., russischer geringer 127 ab Kahn bez., feiner 142 bis 148 ab Bahn bez., abgel. Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat und per Nov.-Dez. 127 nom., per Jan. —,— Mark bez., per Jan.-Febr. — Br., per April-Mai 133 bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter — M. bez., per Mai-Juni 133,25 bez. — Gekündigt 3000 Zentner.

Mais loko 138—142 bezahlt nach Qualität, per diesen Monat — bez., per April-Mai — bez., per Nov.-Dez. — M. bez., Amerikanischer — M. bez., Donau — M. ab Boden bez. — Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 189—220, Futterwaare 172—185 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 22,00—23,05 nach Qualität bez., per diesen Monat — Br., per Nov.-Dez., per Dez.-Januar, per Jan.-Febr. u. per Febr.-März 21,5 Br., per März-April — Br., per April-Mai — Gd.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,00 M., per diesen Monat —,— M., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 Br., März-April — bez., per April-Mai —Gd. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko u. per diesen Monat 10,9 Gd., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März — Br.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Nov.-Dez. — M. bez., per Dez.-Jan. 20,30 bez., per Jan.-Febr. 20,55 bez., per Febr.-März 20,75 bez., per April-Mai 21,00 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 27,00—25,00, Nr. 0 25,00—23,50 Nr. 0 u. 1 23,00 bis 20,00.

Roggenmehl Nr. 0 21,75—20,75, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 19,25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat 65,9—66 bez., per Nov.-Dez. 65,8—65,9 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 65,8 bis 65,9 bez. — Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — bez., per diesen Monat per Nov.-Dez. und per Dez.-Jan. 25,6 bez., per Jan.-Febr. — bez. — Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 50,3 M. bez., per diese Woche — bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat 49,7 bis 49,9 M. bez., per Nov.-Dez. u. per Dez.-Jan. 48,5—48,6 M. bez., per Jan. — bez., per Febr. — bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,7—49,8 M. bez., per Mai-Juni 49,9—50 bez., per Juni-Juli — bez. Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 17. Nov. Die heutige Börse eröffnete wieder in fester Haltung und entsrach in dieser Beziehung der Anregung, welche die remden Börsenplätze durch bessere Notirungen gaben. Auch hier setzten die Kurse auf spekulativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich bei sehr zurückhaltendem Angebot auch weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich für Ultimowerthe ziemlich lebhaft, während Kassawerthe im Allgemeinen ruhig waren.

Der Kapitalsmarkt wies für heimische solide Anlagen gute Festigkeit auf und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich, der Haupttendenz entsprechend, mehrfach etwas höher.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten gleichfalls feste Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu höherer Notiz und bei steigender Tendenz recht lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren gleichfalls etwas höher, aber ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Oesterreichisch-Ungarische Renten als etwas höher und lebhafter zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise mehr gefragt.

Bankaktien waren fester und theilweise ziemlich lebhaft, die spekulativen Diskonto-Kommanditantheile, Deutsche und Darmstädter Bank höher und belebt.

Industriepapiere vielfach höher und lebhafter, besonders Montanwerthe steigend.

Inländische Eisenbahnaktien fester und mäßig lebhaft, Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn erscheinen etwas höher.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.		
Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,15 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	80,60 bz
London 1 Lstr. 8 T.	3	20,34 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	80,60 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	196,75 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,20 bz

Geldsorten und Banknoten.	
Sovereigns pr. St.	20,31 bz
20-Francs-Stück	16,175 bzB
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,70 B
Engl. Banknoten	
Französ. Banknot.	80,60 bz
Desterr. Banknot.	169,00 bz
Russ. Noten 100 R.	198,05 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.		
Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,00 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,50 G
do. do.	4	100,10 bzG
Staats-Anleihe	4	100,80 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,80 bzG
do. do.	4	100,90 G
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	107,90 bz
do.	4½	104,50
do.	4	100,80 bz
Landschaftl. Zentral	4	101,20 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,60 bz
do. neue	3½	93,50 bz
do.	4	101,40 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,00 bz
do.	4	100,00 bz
Pommersche	3½	91,30 B
do.	4	101,50 bzG
do.	4½	
Posensche neue	4	100,50 G
Sächsische	4	100,70 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,30 G
do. do.	4	101,75 G
do. Neulbsch. II.	4	100,70 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 G
Pommersche	4	100,90 B
Posensche	4	100,80 G
Preußische	4	100,80 G
Rhein. u. Westf.	4	101,00 B
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	100,90 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,60 G
Brem. do. 1880	4	101,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,30 bz
Sächs. do.	3	81,00 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,50 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	293,75 bzB
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	130,75 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,40 B
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 bz
do. do. II. Abth.	5	115,90 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	187,50 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	180,40 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,90 bzB
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,10 bz

Ausländische Fonds.		
Newyork. St.-Anl.	6	129,10 G
do. do.	7	119,40 bzG
Finnländ. Loose	—	47,25 B
Italienische Rente	5	89,75 ebzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,20 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,20 bz
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,70 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	110,00 bz
do. Kreditl. 1858	—	310,25 G
do. Lott.-A. 1860	5	117,10 B
do. do. 1864	—	313,00 ebz
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 G
do. do. kleine	6	89,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	60,90 bz
do. Liquidat.	4	53,50 bz
Rum. mittel	8	106,10 bz
do. kleine	8	106,10 bz
do. St.-Obligat.	6	102,20 bz
do. Staats-Obl.	5	97,90 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	84,20 bz
do. do. 1862	5	84,70a60bzG
do. do. kleine	5	84,70 bzG
do. konf. Anl. 1871	5	85,10a20 bz
do. do. kleine	5	85,50 bz
do. do. 1872	5	85,25 ebzG
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	70,75 bz
do. Orient-Anl. I.	5	55,20 bz
do. do. II.	5	55,30 bz
do. do. III.	5	56,00 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	133,60 bz
do. do. 1866	5	127,60 bz
do. Boden-Kredit	5	85,90 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	74,60 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 B
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,60 B
do. Loose vollg.	fr.	35,50 ebzB
Ung. Goldrente	6	101,10a20ebz
do. do.	4	73,30 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,40 bzG
do. Papierrente	5	71,50 G
do. Loose	—	219,00 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,20 G

Hypotheken-Certifikate.		
D. G.-C. B. Pf rz. 110	5	109,20 bz
do. IV. rückz. 110	4½	104,80 B
do. V. do. 100	4	96,20 bz
D. H. B. P. IV. V. VI.	5	104,00 ebzG
do. do. do.	4½	102,50 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,90 G
Nordd. Grund-K.	5	100,30 bzB
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,40 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,20 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,25 bzG
do. II. rz. 110	4½	102,00 bzG
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,80 bzB
do. rz. 115	4½	108,70 G
do. II. rz. 100	4	97,50 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,40 G
do. rz. 100	4½	
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,25 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,30 bz
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,50 B
do. do. rz. 110	4½	107,25 G
do. do.	4	99,40 G
Stett. Nat.-H.-K. G.	5	100,70 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.		
Aachen-Mastrich	2½	53,80 bzG
Altona-Kieler	9½	237,10 G
Berlin-Dresden	0	16,50 bz
Berlin-Hamburg	19½	393,50 G
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,40 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	61,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	27,75 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3½	105,30 bz
Marnb.-Mlawka	6	94,50 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	196,30 bz
Münst.-Enschede	0	9,60 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,20 bzG
Obschl. A. C. D. E.	11½	272,90 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	199,25 bzB
Dels-Gnesen	0	21,25 bz
Ostpr. Südbahn	4	126,40 bz
Posen-Creuzb.	0	29,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	192,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	101,70 G
Tilsit-Insterburg	0	21,50 B
Weim.-Gera (gr.)	4½	37,90 bz
do. 2½ konv.	2½	26,40 G
do.	0	13,50 bz
Werra-Bahn	—	101,80 bzG
Albrechtsbahn	1½	29,10 G
Amst.-Rotterdam	7½	144,50 bz
Aussig-Teplitz	14½	253,10 bz
Baltisch (gar.)	3	52,50 bzG
Böh. Westb. (gar.)	7½	125,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	145,75 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,00 G
Franz Jos.	5	84,00 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	120,50 bz
Gotthardb. 95%	2½	95,00 bz
Kasch.-Od.-rb.	4	60,90 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,70 bz
Lüttich-Limburg	0	9,00 bz
Oest. Fr. St.	6½	559,50 bz
Oest. Ndwb.	4½	310,00 bz
do. B. Elb.	5	330,50 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 B
Russ. Südb. (gar.)	5	56,20 bz
Schweiz. Unionsb	0	40,50 G
do. Westbahn	0	13,20 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	237,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	66,75 G
Vorarlberg (gr.)	5	82,50 bz
War.-W. p. S. i. M	5½	214,10 bzG
Angerm.-Schw.	1½	37,75 G
Berl. Dresd. St.-P	—	43,50 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	66,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	111,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	115,75 G
Münst.-Enschede	0	23,50 B
Nordh.-Erfurt „	4	106,00 bzG
Oberlausitzer „	0	63,00 bzG
Dels-Gnesen „	2	72,00 bzG
Ostpr. Südb. „	5	117,75 bzG
Posen-Creuzb.	3½	99,10 G
R. Oderuf. St.-P.	8½	192,00 bzG
Saalbahn „	2½	94,30 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	99,60 bz
Weimar-Gera „	0	57,50 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	144,50 G
do. do. B.	7½	144,50 G

Vom Staate erworbene Eisenb.		
Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,10bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.		
Berg. Märk. II. S.	4½	102,90 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	103,00 B
do. IX. Ser.	5	103,20 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,10 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,70 G
do. Lit. B.	4½	102,70 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,60 G
do. III. konv.	4½	102,80 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,40 bzG
do. Lit. D. neue	4½	102,90 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,80 bz
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,70 bz
do. de 1876	5	103,00 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,50 B
do. V. Em.	4	100,50 B
do. VI. Em.	4½	104,75 G
do. VII. Em.	4½	102,90 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 B
do. Lit. C. g.	4½	103,00 B
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,80 bzG
do. do. Lit. B.	4	
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,40 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,25 B
do. do. I. II. 1878	5	103,25 B
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,25 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,10 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,60 bzB
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,70 B
do. Lit. G.	4½	102,70 G
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,70 B
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	102,75 bzG
do. do. v. 1879	4½	104,75 bzB
do. do. v. 1880	4½	103,00 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Dels-Gnesen	4½	102,70 bz
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,40 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	102,75 bzG
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,50 G
do. II. Serie	4½	102,80 G
Weimar-Geraer	4½	101,60 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 G
Aachen-Mastrichter	4	96,00 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,20 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,00 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,10 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	80,00 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,25 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,00 ebzG
do. 1869er gar.	5	85,00 ebzG
do. 1872er gar.	5	85,00 ebzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,30 G
do. gar. II. Em.	5	83,90 bz
do. gar. III. Em.	5	80,60 bz
do. IV. Em.	5	80,00 bz
Oest.-F. S., altg. St.	3	382,80 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	376,60 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	369,75 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,50 bzG
do. II. Em.	5	104,50 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	86,40 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,30 ebzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	85,20 G
Schweiz Ctr. N. O. B	4½	102,90 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	
do.	3	290,75 G
do. do. neue	3	291,50 G
do. Obligat. gar.	5	102,25 ebzB
Theißbahn	5	86,00 G
Ung.-G. Berb.-B. g.	5	80,00 bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	76,75 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	76,60 bzB
do. do. II. Em. gar.	5	95,60 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,30 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,30 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,40 bz
Brest-Grajewo	5	88,00 B
Chark.-Asow gar.	5	93,75 bz
Chark.-Krement. g.	5	92,30 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 ebzG
Jelez-Orel gar.	5	92,50 G
Jelez-Woronesch g.	5	87,75 G
Koslow-Woronschg.	5	97,75 G
do. Obligationen	5	82,75 bz
Kursk-Charkow gar.	5	92,80 G
Kursk-Chark.-Asow	5	85,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	100,30 bz
do. kleine	5	100,60 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,30 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,00 B
Mosco-Smolensk g.	5	93,80 G
Orel-Griasy	5	79,30 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,80 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,00 bz
Rybinsk-Bologoye	5	81,30 G
do. II. Em.	5	
Schuja-Iwanowo g.	5	
Warschau-Teresp. g.	5	95,00 bz
Warschau-Wiener II.	5	
do. III. Em.	5	101,10 B
do. VI. Em.	5	99,70 G
Zarskoe-Selo	5	65,25 B

Bank-Aktien. Dividende pro 1882.		
Badische Bank	6½	121,00 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	72,90 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 134,00 G
do. Handelsges.	0	75,10 G
do. Prd. u. Hnd.	4½	92,00 ebzG
Braunschw. Krdb.	6	105,30 G
do. Hypothek.	5	85,50 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	88,90 bz
do. Wechslerb.	6½	99,40 bzG
Danziger Privb.	6½	114,00 G
Darmst. Bank	8½	150,90 bz
do. Zettelbank	5½	111,60 G
Deutsche Bank	10	144,10 bz
do. Effekt. Hahn	10	127,60 G
do. Genossensch.	7½	126,25 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	87,50 G
Diskonto-Komm.	10½	184,00 bzG
Dresdener Bank	8	122,90 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	97,50 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	108,80 bz
Goth. Grundkrdb.	4	64,75 bzG
do. do. neue 40%	4	75,90 bz
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,00 G
Landw. B. Berlin	0	87,75 G
Leipz. Krd.-Anst.	9½	164,90 bz
Leipz. Disk.	7	105,75 bz
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	94,75 G
Meininger Kredit	5½	92,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	90,75 B
Nat.-B. f. D. 50%	8½	96,70 bzG
Niederlaus. Bank	6½	90,60 G
Nordd. Bank	5½	150,00 G
Nordd. Grundkb.	0	37,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9½	
Oldenb. Spar-B.	15	165,00 B
Petersb. Dis.-B.	15	109,00 G
Petersb. Jt. B.	12½	
Pomm. Hyp.-Bk.	0	51,50 G
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	77,25 G
Pos. Sprit-Bank	5	
Preuß. Bodnk.-B.	6½	98,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	126,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	88,70 B
Pr. H. B. A. G. 25%	4	92,00 B
Pr. Imm.-B. 80%	6	107,60 G
Reichsbank	7.5	149,50 G
Rostocker Bank	5½	100,40 bzB
Sächsische Bank	5½	123,00 ebzG
Schaffh. B.-Ver.	4	89,60 bzG
Schles. Bank-B.	6	109,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	131,90 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	77,75 bz
Weimar. Bk. konv.	5	88,00 G
Württ. Vereinsb.	7½	126,50 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882		
Bochum-Brwk. A	0	89,75 ebzB
Donnersm.-H.	3½	64,25 bzG
Dortm. Union	—	28,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	85,70 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	106,60 G
Gelsenk. Bergw.	7	119,90 bz
Georg. Marienb.	5	73,90 bz
do. Stamm-Pr.	5	84,25 bzG
Görl. Eisenbahnb.	12	141,90 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	189,00 bzG
Hartm. Maschin.	6	122,50 G
Hib. u. Sham.	5½	97,00 bz
Hörd. H.-V. konv.	—	80,25 bzG
Königin Marienh.	4½	68,00 bzG
Lauchhammer	2	40,50 bzG
Laurahütte	8	118,25 bz
Luise Tiefbau	2½	48,50 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	61,00 ebzG
Phönix Bergw.	6	90,00 bzG
do. do. Lit. B.	—	35,00 G
Schering	12	159,80 bz
Stolberger Zink	1	21,60 B
Westf. Drht.-Ind.	9	114,50 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	90,75 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	85,50 B
do. Viehmarkt	0	14,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	100,75 bz
Borussia, Bgwk.	3	129,00 bzG
Brauer. Königst.	—	68,00 bzG
Bresl. Delfabr.	4½	60,00 bzB
do. Straßenb.	5½	124,00 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	141,60 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	75,50 G
Glauzig. Zuckerf.	8½	94,50 bzG
Inowr. Steinsalz	8	73,75 bzG
Nordd. Zuckerf.	9½	149,50 B
Marienh. Kot.	—	36,00 G
Masch. Wöhlert	—	
Delh. Pet.-Ind.	—	29,90 bz
Pluto, Bergwerk	0	64,00 bzG
Redenhütte konf.	10	106,50 bzG
do. Oblig.	6	112,10 G
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	—	110,60 bzG
Westf. Un. St. Pr.	3	62,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.